

Klassenfahrt

Drangstedt 2024



<https://www.fbs-drangstedt.de/>

Inhalt

Ankunft an der Begegnungsstätte Drangstedt.....	3
Montag.....	3
Dienstag.....	3
Mittwoch.....	5
Donnerstag.....	5
Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.....	6
Abreise.....	7

Ankunft an der Begegnungsstätte Drangstedt

Am Montag, den 22.04.2024, reisten die BFSU1 und die BFSU2 zur Ev.-luth. Freizeit- und Bildungsstätte Drangstedt. Dazu holte uns ein Reisebus gegen halb neun an der Kreismusikschule in Rotenburg ab. Nach ca. zwei Stunden erreichten wir unser Ziel, welches mitten im Wald lag. Über die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten machte sich schon bald ein wenig Unmut breit.

Doch die Klassen würden nun fünf Tage dort verbringen und so bezogen sie ihre Zimmer. Diese bestanden für die BFSU1 aus drei Sechserzimmern, wobei eins für die Jungen und zwei für die Mädchen vorgesehen waren. Diese waren sauber, neu renoviert und enthielten Hochbetten, Schränke und einen Tisch mit Stühlen.

Gegen 12 Uhr begann die erste Mahlzeit bei der es Nudeln mit Soße und frischem Salat gab. Jeden Tag wurde um die Mittagszeit etwas Warmes serviert. Zum Frühstück aßen die Klassen Brötchen, Müsli sowie frisches Obst und Gemüse. An den Abenden trafen sich alle zum Abendessen, wo es frisches Gemüse und kleine Besonderheiten, wie Nudelsalat gab. Die Tage ließen die jungen Erwachsenen mit Snacks in den Gemeinschaftsräumen ausklingen.

Montag

Wir führten mit unsere Klasse ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm durch. Da kein pädagogisches Programm für den Tag vorgesehen war, gab unser Klassenlehrer uns die Aufgabe, sich in Gruppen ein Spiel für das Nachmittagsprogramm zu überlegen. Zuerst begannen wir mit einem kleinen Sport-Workout um uns aufzuwärmen und unsere Energie zu steigern. Anschließend spielten wir eine Runde Verstecken, bei der wir viel Spaß hatten und unsere Teamarbeit stärkten. Danach beschlossen einige aus der Klasse Fußball und Tischtennis zu spielen, während andere ihre Freizeit auf dem Zimmer verbrachten. Insgesamt war der Nachmittag voller Bewegung und Aktivitäten.

Dienstag

Am Dienstag, den 23.04.24, startete das erlebnispädagogische Programm. Wir trafen uns draußen mit der Parallelklasse und lernten die drei Erlebnispädagogen kennen. Die Pädagogen nannten sich „Teamer“ und hießen Philipp, Niels und Simon. Um miteinander vertraut zu werden, boten die Teamer ein Kennlernspiel an, welches wir drei Runden spielten.

In der ersten Runde warfen wir uns gegenseitig einen Ball zu und nannten dabei den Namen des Fangenden. In der zweiten Runde wurde dieses Spiel in umgekehrter Reihenfolge gespielt. In der dritten Runde wurde die erste, die zweite Runde gleichzeitig gespielt und ein dritter Ball kam noch dazu. Wir meisterten diese anspruchsvolle Aufgabe.

Das nächste Spiel hieß „Eulen und Krähen“. Wir teilten uns in zwei Teams auf, in Eulen und Krähen, welche sich am Anfang im Abstand von ca. 20m gegenüberstanden. Der Spielleiter machte richtige und falsche Aussagen. War eine Aussage richtig, mussten die Eulen die Krähen fangen, war die Aussage falsch, fingen die Krähen die Eulen.

Danach kam das Spiel „Rangers“. Alle Spieler überlegten für sich selbst ein Tier. Zwei der Spieler blieben davon ausgenommen und waren die Ranger. Die Ranger machten tierbezogene Aussagen oder nannten deren Eigenschaften. Traf die Aussage auf einen zu, so lief man über das Feld auf die andere Seite, während die Ranger dies zu verhindern versuchten. Die gefangenen Spieler blieben auf dem Feld stehen, wurden zu unbeweglichen Schlingpflanzen und halfen den Rangern, die verbleibenden Tiere zu fangen. Die letzten beiden, die nicht gefangen wurden, wurden die nächsten Ranger. Wir spielten das Spiel zweimal.

Das letzte Spiel, welches wir vor dem Mittagessen spielten, hieß „Wo ist mein Huhn“. Die Teamer standen mit einem Huhn mit dem Namen „Bob“ ca. 20 Meter von uns entfernt. In der Zeit, wo die Teamer sich einmal im Kreis drehten und riefen: „Wo ist mein Huhn?“, bewegten wir uns nach vorne. Unser Ziel war es, Bob zu stehlen. Sobald die Teamer sich einmal umdrehten, durften wir uns nicht mehr bewegen. Als wir Bob gefangen hatten, mussten wir ihn mit dem gesamten Team zurück auf die Startlinie bringen. Wir spielten das Spiel drei Runden lang. In der dritten Runde wurde uns klar, dass wir zusammenhalten mussten. Wir hatten Bob untereinander hin- und hergereicht, um so den Teamern zu entkommen. Das funktionierte schließlich.

Nachmittags trafen wir uns wieder draußen und spielten ein Einleitungsspiel. Zuerst beugte sich eine Person nach vorn und sagte: „Ich komme allein.“ Dann sagten zwei Leute: „Wir kommen zu zweit“, dann drei und dann vier. Derjenige, der sich geirrt hatte, trat einen Schritt zurück. Dies spielten wir so lange, bis nur noch Wenige im Kreis standen.

Das nächste Spiel war Seilspringen. Ziel dabei war es, so wenige Seildrehungen wie möglich zu brauchen, um als Team auf die andere Seite des schwingenden Seils zu kommen. Zuerst sprangen wir einer nach dem anderen. Wenn eine Person einen Fehler machte, ging das

ganze Team zurück. Wir wählten eine Taktik aus und schafften es alle zusammen in sieben Seilumdrehungen.

Nach diesem Spiel erklärten uns die Teamer das Spiel „Leuchtturm“. Bei diesem Spiel stand Vertrauen im Vordergrund. Drei Schüler bildeten das Boot und hatten die ihre Augen verbunden. Mit dem Rücken zu den Booten stand der andere Schüler, der Leuchtturm. Der wandelte die Zeichen des Wächters in Sprache um und leitete das Boot, welches den Schatz bergen musste.

Anschließend teilten wir uns nach Klassen auf in zwei Schiffscrews und gingen in jeweils zwei Hütten. Das letzte Spiel für heute war ein Kooperationsbauspiel. Zu Beginn bildeten wir einen Kreis, nahmen jeweils ein oder mehrere Schnüre in die Hand und bewegten die Bügel. Im Team stapelten wir die Holzklötze mithilfe von Schnüren auf und holten danach alle Holzklötze aus dem Kreis raus. Auf den Klötzen waren farbige Punkte, diese erwiesen sich als der Code für das Schloss einer “Schatzkiste”

Mittwoch

Am Mittwochvormittag trafen wir uns alle draußen auf der Wiese der Jugendherberge und teilten uns in vier Gruppen ein. Die Aufgabe war, dass alle vier Gruppen genau die gleichen Würfel bauen, ohne sie zu sehen. Es bestand jedoch die Möglichkeit, sich bei Bauleitertreffen zu besprechen. Die Würfel sollten wir zu einem acht Meter hohen Turm bauen. Da es windig war und regnete, stapeln wir nur sechs Würfel aufeinander. Als wir den Turm abbauten, kippte er um, sodass wir nur noch die Würfel auseinander bauen mussten. Am Nachmittag waren wir im Wald. Dort war ein Niedrigseilgarten (NSG) aufgebaut. Als Klasse mussten wir den NSG gemeinsam absolvieren. Dabei rutschte C.D. kurz vorm Schluss ab und musste von vorne anfangen. Sie war über die beiden auseinanderlaufend, nebeneinander gespannten Slacklines auf allen Vieren hinüber auf die andere Seite geklettert. Da sie aber zu klein war, rutschte sie am Ende dabei ab und machte einen Bauchklatscher. C.D. stand auf und weinte vor Lachen. Danach bildeten wir auf dem Waldweg einen Kreis und stiegen nach und nach durch einen Reifen. Es war ein lustiger und toller Tag. Die Klasse wuchs an dem Tag noch mehr zusammen.

Donnerstag

Am Donnerstagvormittag spielten wir mit beiden Klassen ein Aufwärmspiel, welches Stierspiel genannt wird. Bei dem Spiel halten alle bis auf 2 Schüler ein rotes, langes Seil in der

Form von einem Kreis und die 2 Personen in der Mitte müssen die Hände von den außenstehenden Personen ticken. Die getickte Person muss daraufhin in die Mitte. Nach dem Spiel teilten wir uns in die beiden Klassen auf und erlebten einzelne pädagogische Angebote. Wir spielten zunächst das „Moorbahnspiel“. Dabei durchquerten wir erst ein Labyrinth mithilfe von Blumen als Wegmarkierung. Danach mussten wir eine längere Distanz über einzelne Holzbretter zurücklegen, ohne in das Moor zu fallen, um am Ende Codes für die Schatzsuche zu erhalten. Durch dieses Spiel konnten wir als Klasse unsere Team-Fähigkeit fördern. Zudem bauten wir noch in kleineren Gruppen unterschiedliche Landarts aus verschiedensten Naturmaterialien. Nachdem wir zusammen mit den Erlebnispädagogen unsere Landarts betrachtet hatten, durften wir zur Mittagspause gehen. Nach der Mittagspause beendeten wir die Schatzsuche, welche in den beiden Tagen davor angefangen hatte, dabei kletterte ein Mädchen aus der BFSU2 an einem Seil, welches wir um einen Baum spannen mussten, zur einer Kiste. Dann öffneten wir mit den Codes vom Vormittag die Kiste. Danach spielten wir im nahegelegenen Wald das Spiel „Herr der Ringe“. Dieses Spiel war für einige schwer zu verstehen. Am Ende musste der Krankenwagen noch in den Wald kommen, da eine Schülerin der Parallelklasse sich verletzt hatte. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, kam aber am selben Abend wohlbehalten zurück. Wir machten auf dem Gelände von der Jugendherberge noch einen Abschlusskreis und durften Feedback geben. Die Rakete durfte nicht fehlen und zum Schluss gaben wir uns alle die Hand.

Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Da die 35 Schüler und Schülerinnen während der Klassenfahrt viel Zeit zur freien Verfügung hatten, unternahmen alle von ihnen unterschiedliche Dinge.

Die erste freie Zeit fand täglich zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr statt. In den ersten zwei Stunden gestalteten einige ihre Freizeit eher ruhiger, indem sie auf ihrem Zimmer blieben und lasen, schliefen oder draußen im Raucherbereich zusammenstanden. Andere aber gestalteten ihre Aktivitäten nach dem Programm der Pädagogen sportlicher und spielten draußen Fußball oder Tischtennis und Tischkicker im Spielekeller. Zum Spaziergehen nutzen sie das Gelände der Jugendherberge, welche aus einer Wiese mit kleinen Hütten, einigen Wäldern und einem Badetümpel bestand.

Auch nach dem Programm um 17:30 Uhr bis zum nächsten Morgen hatten die Schüler viel freie Zeit. Sie verbrachten diese häufig in einem der Gemeinschaftsräume mit einer kleinen Gruppe, um gemeinsam einige Gemeinschaftsspiele miteinander zu spielen.

Abreise

Am Freitag, den 26.04.2024, kam der Tag der Abreise, an dem alle ihre Zimmer räumten und ihr Gepäck zum Bus brachten. Dort wartete bereits Herr Orth, ein Lehrer unserer Schule, der uns mit dem Reisebus wieder nach Rotenburg fahren sollte. Auf der Rückfahrt schliefen einige, um sich von der Woche zu erholen, andere besprachen noch das Erlebte. Gegen 12 Uhr stand der Bus wieder an der Kreismusikschule. Alle Schüler und Lehrer trugen ihre Koffer über die Straße hinweg zu den Autos, wo bereits die Angehörigen warteten. Damit endete eine Woche Klassenfahrt für die ersten Klassen der Ev.-luth. Elise-Averdieck-Schulen aus Rotenburg.